

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII vierstimmige Gesänge für Männerstimmen oder für Sopran, Alt, Tenor und Bass Stimme

**Kreutzer, Conradin
Uhland, Ludwig**

Mainz, [ca. 1823]

Bass II

urn:nbn:de:bsz:31-68234

Ambo 1791

XII
Vierstimmige Gesänge
FÜR

Männerstimmen

oder für
Sopran Alt Tenor und Bass Stimme

componirt von

CONRADIN KREUTZER

Gedichte

VON
FRIEDRICH UFFARD
Op. 26

1^{tes} Heft der Vierstimmigen Gesänge

N^o 1309.

Eigenthum der Verleger.

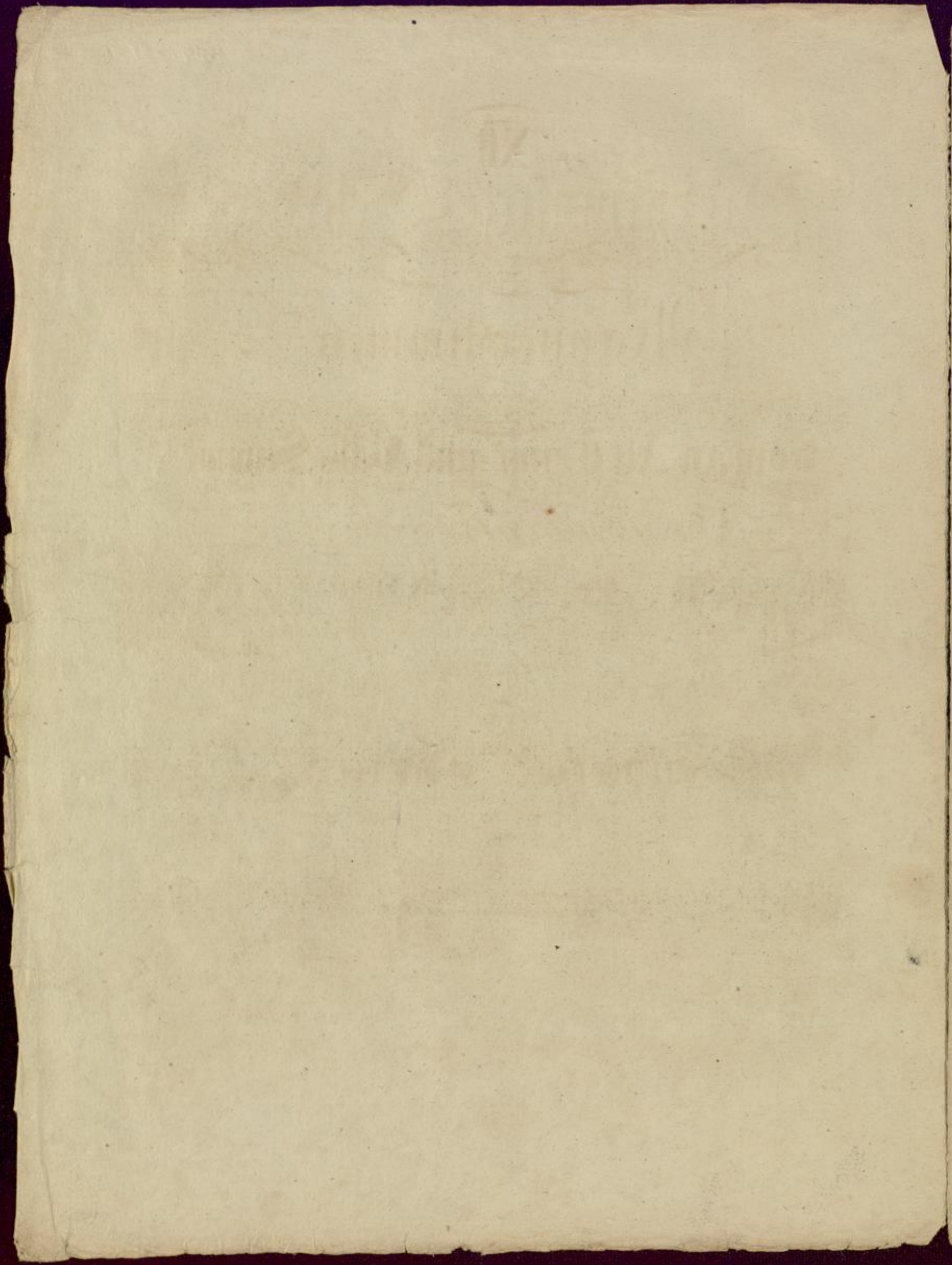
Pr. fl. 3.

Anmerkung der Componisten. Diese ursprünglich für 4 Männerstimmen gesetzte Gesänge können auch mit gutem Erfolge von Sopran, Alt, Tenor und Bass, und mehrere davon als Chöre wie angedeutet, ausgeführt werden, in diesem Falle darf nur die 1^{te} Bassstimme in den Altsschlüssel gesetzt, und in dessen eigenthümlicher Lage gesungen werden.

MAINZ

in der Großh. Hess. Hofmusikhandlung von B. Schott's Söhne.

Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donaueschingen.



BASSO 2^{do}
 Gesang der Jünglinge.
 CHOR.

NB.

1

Die 4^{te} Strophe soll durchaus
 Pianissimo, die 5^{te} aber For-
 tissimo gesungen werden.

N^o 1. *Tutti.*

1. Hei - lig ist die Ju - gend - zeit! tret - ten wir in Tem - pel -
 2. Gehn wir in's Ge - fild her - vor, das sich stolz dem Him - mel
 Strophe. 3. Fas - set die Po - ka - le nur! seht ihr nicht so pur - purn
pp 4. Seht das hol - de Mäd - chen hier! sie ent - fal - tet sich im
ff 5. Da - rum geht in Tem - pel ein, e - deln Ernst in euch zu

- hal - len, wo in düst - rer Ein - sam - keit dumpf die Trit - te wie - der hal -
 zei - get, der so fei - er - lich em - por ü - ber'm Er - den - früh - ling stei -
 bli - ken Blut der üp - pi - gen Na - tur? Lasst uns ho - hen Mu - thes trin -
 Spie - le; ei - ne Welt er - blüht in ihr zar - ter himm - li - scher Ge - fühl -
 sau - gen! stärkt an Früh - ling euch, und Wein son - net euch an schö - nen Au -

mf

- len! Ed - ler Geist des Ern - stes soll sich in Jüng - lings - see - len
 - get! Ei - ne Welt von Frucht - bar - keit wird aus die - ser Blü - the
 - ken! dass sich ei - ne Feu - er - kraft se - lig in der an - dern
 - le. Sie ge - deiht im Son - nen - schein uns - re Kraft in Sturm und
 - gen! Ju - gend, Früh - ling, Fest - po - kal, Mäd - chen in der hol - den

sen - ken, je - de still und an - dachtsvoll ih - rer heil' - gen Kraft ge -
 bre - chen. Hei - lig ist die Früh - lings - zeit, soll an Jüng - lings - see - len
 füh - le. Hei - lig ist der Re - ben - saft, ist der Ju - gend Schwungs Ge -
 Re - gen. Hei - lig soll das Mäd - chen seyn, denn wir rei - fen uns ent -
 Blü - the, hei - lig sey'n sie all - zu - mal un - serm ern - ste - ren Ge -

- den - ken. Hei - lig, hei - lig die Ju - gend - zeit!
 spre - chen: Hei - lig, hei - lig die Früh - lings - zeit!
 - spie - le. Hei - lig, hei - lig der Re - ben - saft!
 - ge - gen. Hei - lig, hei - lig das Mäd - chen seyn!
 - mü - the! Hei - lig, hei - lig sie all - zu - mal.

BASSO 2^{do}
Waldlied.
Männer Chgr.

N^o 2.

Munter.

Strophe. 1. wohl-ge-muth, wohl-ge-muth, mir
2. durch den Busch? durch den Busch? Ein

graut vor Räu-bern nicht; mir graut vor Räu-bern
Mör-der der mir droht? ein Mör-der der mir

nicht vor Räu-bern nicht vor Räu-bern nicht. Ein lie-bend
droht ein Mör-der ein Mör-der der mir droht? Mein Lieb-chen

lie-bend Herz ist all ist all mein Gut — ein lie-bend Herz ein
Liebchen kömmt ge-sprun-gen, husch, husch, husch! Mein Lieb-chen kömmt mein
cres *un poco calando* *a Tempo,*

lie-bend Herz ist all ist all mein Gut, all mein Gut, all mein Gut. Das
Liebchen kömmt gesprungen husch, husch, husch! Liebchen kömmt, husch, husch, husch! und

sucht kein Bö-se-wicht, sucht das sucht kein Bö-se-wicht, ein lie-bend
herzt mich fast zu tod, herzt mich herzt mich fast zu tod, mein Liebchen

Herz ist all mein Gut das sucht kein Bö-se-wicht, ein lie-bend Herz ist all mein
kömmt ge-sprungen, husch und herzt mich fast zu tod, mein Liebchen kömmt ge-sprungen

Gut das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-
husch und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu

wicht, das sucht kein Bö-se-wicht, das sucht kein Bö-se-wicht,
tod, und herzt mich fast zu tod, und herzt mich fast zu tod!

Seliger Tod.

N^o 3.

Adagio.

Allegro

1

für Männerstimmen

Ge - stor - ben ge - stor - ben

war ich vor Lie-bes-won-ne vor Lie-bes-won-ne; Be-

gra - ben be - gra - ben lag ich in ih - ren

Ar - men in ih - ren Ar - men. Er - wecket er - wecket er - we - - -



BASSO 2^{do}

3

ket von ih-ren Küs-sen, von ih-ren Küs-sen, ward
 ich von ih-ren Küs-sen. Den Him-mel den Him-mel
 sah ich in ih-ren Au-gen, sah ich in ih-ren Au-gen in
 ih-ren Au-gen. Ge-stor-ben Be-gra-ben Er-
 wecket den Himmel den Himmel in ih-ren Au-
 gen, den Himmel den Him-mel in ih-ren Au-gen.

Adagio *Allegro 1*

QUARTETTO. poco Allegretto.

Nachts.

N^o 4. für Männerst.
 Dem stil-len Hau-se blick ich zu, ge-lehnt an ei-nen Baum; dort
 liegt sie wohl in schö-ner Ruh und glüht in süs-sem Traum, und glüht in süs-sem Traum. Dort
 liegt sie wohl in schö-ner Ruh, und glüht in süs-sem süs-sem Traum, und glüht im süs-sen
 Traum. Zum Himmel blick ich dann em-por, zum Himmel em-por, er hängt mit
 Wol-ken dicht, er hängt mit Wol-ken dicht, er hängt mit Wol-ken dicht! Ach! hin-ter
 schwarzem Wol-ken-flor da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds
 Licht. Ach! hin-ter schwarzem Wol-ken-flor ach! hin-ter je-nem Wol-ken-flor, da
 glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht, da
 glänzt des Vollmonds Licht, da glänzt des Vollmonds Licht!

cres *pp* *ppp* *cres* *pp* *ppp* *cres* *pp* *ppp* *cres*

BASSO 2^{do} Schäfers Sontagslied.

N^o 5. *Maestoso e con fuoco.* *Tutti* *Solo*

Das ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn! Ich bin al -
 -lein - auf wei - ter Flur, noch Ei - ne Mor - gen - glo - cke nur! noch Ei - ne
 Ei - ne Mor - gen - glo - cke nur! nun stil - le nah' und fern, nah' und fern - An -
 - be - tend knie' ich hier *Solo* O süs - ses Grau - en! ge - hei - mes
 Weh'n! *cres* als knie - ten vie - le un - ge - sehn, und be - te - ten mit mir! o süs - ses
calando süs - ses Grau'n! *Lebhafter* ge - hei - mes ge - hei - mes Weh'n! Der Him - mel nah' und
cres fern; Er ist so klar *Allegro.* und fei - er - lich so ganz als wollt er öff - nen sich! Das
 ist der Tag des Herrn! das ist der Tag des Herrn!

Des Hirten Winterlied.

N^o 6. *Allegretto con moto.* *Alle Stimmen.*

O Win - ter, schlü - mer Win - ter! wie ist die Welt so klein - ! du drängst uns
 all in die Thä - ler, in die en - gen Hüt - ten hin - ein und geh' ich auch vor - ü - ber an
 mei - ner mei - ner Liebsten Haus, kaum sieht sie mit dem Köp - fchen zum Fen - ster he - raus, und
 einzel - ne Stü - men.
 neh - m' ichs Herz in die Hän - de, und geh' hi - nauf ins Haus, und geh' hin - auf ins
Alle Stimmen.
 Haus: Sie sitzt zwischen Va - ter und Mut - ter, schaut kaum zu den Äug - lein he - raus, zu den Äug - lein hör.



BASSO 2^{do}

aus, zu den Äuglein her - aus! O Sommer, schöner Sommer! wie wird die Welt so
weit so weit! je höh - er man steigt auf die Ber - ge, je wei - ter sie sich ver - breit't. Und
stehest du auf dem Felsen, Traut Liebchen! ich ru - fe ich ru - fe dir zu. Die Hal - le sa - gen es
wei - ter, doch Niemand hört es, als du. Niemand als du, Niemand als du. Und halt ich
dich in den Ar - men auf frei - en Ber - ges höhn: auf frei - en Ber - ges höhn: Wir
sehn in die wei - ten Lan - de, und werden doch nicht gesehn, doch nicht gesehn, doch nicht gesehn.

Ru - he - thal.

Andante grazioso

N^o 7.

Wann im lez - ten A - bendstrahl im lez - ten A - bend - strahl
gold - ne Wol - ken - ber - ge stei - gen, und wie Al - pen sich er -
zei - gen, und wie Al - pen sich er - zei - gen, frag' ich oft mit Thrä -
nen: frag' ich oft mit Thrä - nen: Liegt wohl zwi - schen je - nen mein er -
seh - nes Ru - he - thal? liegt wohl zwi - schen je - - nen mein er -
seh - nes Ru - he - thal? liegt wohl zwi - schen je - - nen mein er -
seh - nes Ru - he - thal? mein er - seh - nes Ru - he - thal?



BASSO 2^{do}
Trinklied.

Allegro moderato.

N^o 8.

1. Wir sind nicht mehr am er - sten Glas, drum den - ken wir gern an

Allegro vivace.

dies und das, was rauschet und was brauset.

- 1. So den - ken wir an den wilden Wald, da -
- 2. So den - ken wir an das wilde Meer, und -
- 3. So den - ken wir an die wilde Schlacht, da -
- 4. So den - ken wir an den jüngsten Tag, und
- 5. Und nach dem Wald u. der wilden Jagd, nach

CRUS

- rinn die Stürme sau - sen, wir hören, wie das Jagdhorn schallt, die Ross und Hun - de
hören die Wo - gen brau - sen, die Don - ner rol - len drü - ber - her, die Wir - bel - wi - de
fechten die deutschen Männer, das Schwert erkliert, die Lan - ze kracht, es schnauben die muth' - gen
hören Po - sau - nen schal - len, die Grä - ber springen vom Donnerschlag, die Sterne vom Him - mel
Sturm und Wel - len, schla - ge, und nach der deutschen Männer Schlacht, und nach dem jün - g - sten

brau - sen, und wie der Hirsch durchs Wasser setzt, die Flu - ten rauschen und wal - len, und wie der
sau - sen. Ha! wie das Schifflein schwankt u. dröhnt, wie Mast und Stan - ge splintern, und wie der
Ren - ner, Mit Trommelwirbel Trompeten Schall, so zieht das Heer zum Sturme; hinstür - zet
fal - len. Es braust die off - ne Höl - lenkluft mit wildem Flam - men - meere, und o - ben
Ta - ge: So den - ken wir an uns sel - ber noch, an un - ser stür - misch Singen, an unser Ju -

Jä - ger ruft und hezt, die Schüsse schmetternd fal - len, die Schüsse schmetternd fal - len. Wir
Nothschuss dumpf ertönt, die Schiffer fluchen und zit - tern, die Schiffer fluchen und zit - tern. Wir
von Ka - no - nen Knall die Männer sambt dem Thurme, die Män - ner sambt dem Thurme. Wir
in der gold - nen Luft, da jauchzen die seel'gen Chöre, da jauchzen die seel'gen Chöre. Wir
- beln und Le - be hoch, an un - ser Be - cher klingen, an un - ser Be - cher - klingen. Wir

sind nicht mehr am ersten Glas, drum denken wir gern an dies und das, was rauschet und was brauset.

sind _____
sind _____
sind _____
sind _____



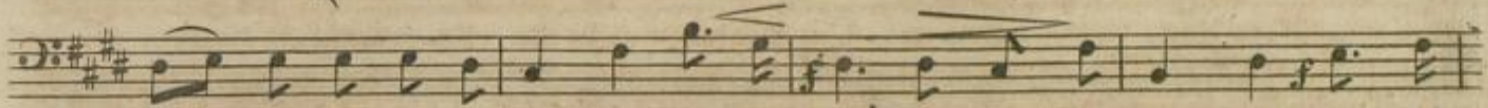
BASSO 2^{do}
Wunder.
QUARTETTO.

Tempo di Polacca.

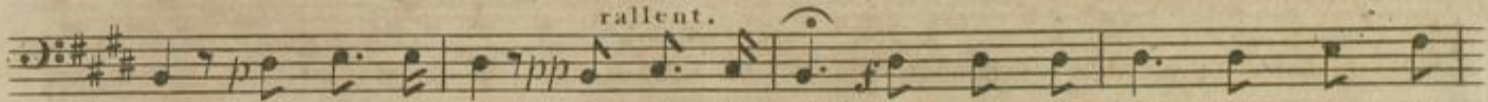
Nº 9.



Strophe. 1. Sie war ein Kind vor we-nig Ta-gen, sie war ein Kind vor we-nig
2. Sie spricht so ganz mit Kinder-sin-ne, sie spricht so ganz mit Kin-der-



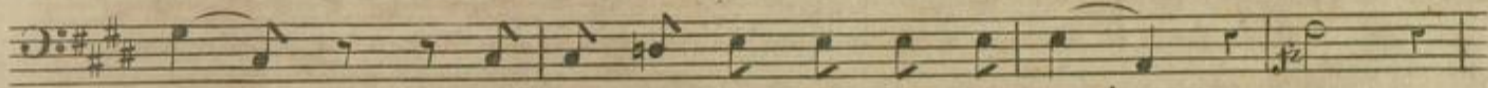
Ta-gen, sie ist es nicht mehr, wahrlich nein! sie ist es nicht mehr, wahr-lich
- sin-ne, so fromm ist ih-rer Au-gen Spiel; so fromm ist ih-rer Au-gen
rallent.



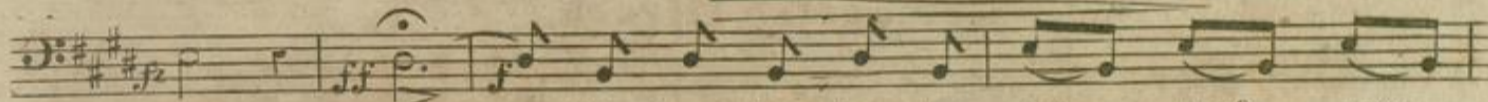
nein! nein, wahrlich nein! nein, wahrlich nein! Bald ist die Blu-me auf-ge-
Spiel; so fromm, so fromm der Au-gen Spiel; doch gros-ser Din-ge werd' ich



- schla-gen, bald ist die Blu-me auf-ge-schla-gen, bald hüllt sie halb sich wie-der
in-ne, doch grosser Din-ge werd' ich in-ne ich schau in Tie-fen oh-ne



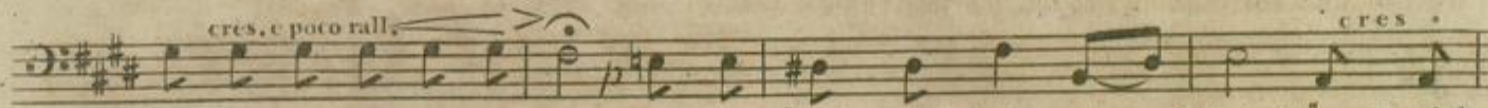
ein, bald hüllt sie halb sich wie-der ein! Wen
Ziel, ich schau in Tie-fen oh-ne Ziel. Ja!



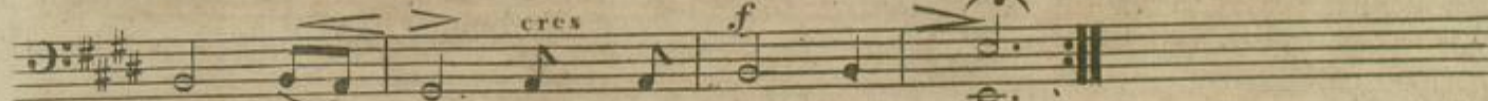
wen wen kann ich um das Wun-der fra-gen? wen
ja! ja! Wun-der sind's der süs-sen Min-ne, ja



kann ich um das Wun-der fra-gen? wen fra-gen? Wie? Wie? o-der
Wun-der sind's der süs-sen Min-ne, ja! Wun-der, ja! ja! ja! die



täuscht mich holder hol-der Schein? o-der täuscht mich hol-der Schein? täuscht mich
Min-ne hat der Wun-der viel! Min-ne hat-der Wun-der viel, hat der



hol-der Schein? täuscht mich hol-der Schein?
Wun-der viel, hat der Wun-der viel.



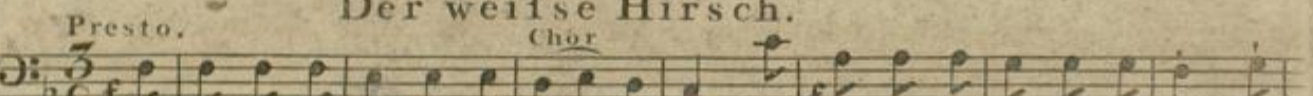
BASSO 2^{do}
Vorabend.

Allegro molto. Mehrere Stimmen.

N^o 10. 

Was streift vor bei im Dämmerlicht? was streift vor bei im Dämmerlicht? war's
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? und weh ten aus dem Körbchen nicht die
 Ro sen düf te lind, und weh ten aus dem Körbchen nicht die. Ro sen düf te lind? die
 Ro sen düf te lind? die Ro sen düf te lind? was streift vor bei im Dämmerlicht? war's
 nicht mein holdes Kind? war's nicht mein holdes Kind? Ja! morgen ist das Mai en fest, o morgen,
 morgen wel che Lust! ja morgen ist das Mai en fest, o morgen, morgen wel che Lust! Wann
 sie sich glänzend schauen lässt, wann sie sich glänzend schauen lässt, die Röslein an der Brust. Ja! morgen
 ist das Mai en fest, o morgen wel che Lust! ja mor gen ist das Mai en fest o morgen wel che
 Lust! o welche Lust! o welche Lust! mor gen, mor gen wel che Lust!

Der weisse Hirsch.

N^o 11. 

Es gingen drei Jä ger wohl auf die Birsch, sie wollten er ja gen den weissen
 Hirsch, sie wollten er ja gen den weissen Hirsch. Sie legten sich unter den Tan nen baum, da hatten die
 drei ei nen selt sa men Traum, da hat ten die drei ei nen selt sa men Traum! Mir
 hat ge träumt, ich klop f' auf den Busch, da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch! husch, husch! husch,
 husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch! husch, husch!
 husch! husch, husch, husch, husch! So la gen sie da, und spra chen die drei, da
 rann te der weisse Hirsch vor bei, da rann te der weisse Hirsch vor bei, und eh' die drei

Jä-ger ihn recht ge-sehn, so war er da-von ü-ber Tie-fen und Höhn, so war er da-
 - von ü-ber Tie- - fen und Höhn. husch,husch, piff,paff, tra-ra, tra-ra!

Das Schiffllein.

N^o 12. Allegretto. dolce Einige Stimmen.
 ROMANZE. Ein Schiffllein zie-het lei-se den Strom hin sei-ne Glei-se. Es

schweigen die drin wan-dern,denn kei-ner kennt den An-der-n,denn kei-ner kennt den An-
 - dern.Was zieht hier aus dem Fel-le der brau-ne Waid-ge-sel-le? ein Horn, das sanft er-
 - schal-let; das U-fer wie-der-hal-let, ein Horn, das sanft er-schal-let; das U-fer wie-der-

hal-let, das U-fer wie-der-hal-let. Von sei-nem Wan-der-sta-be schraubt
 je-ner Stift und Ha-be, und mischt mit Flö-ten-tö- - nen sich in des Hor-nes
 Droh-nen, sich in des Hor-nes Droh-nen. Das Mäd-chen sass so blö-de, als
 fehlt ihr gar die Re-de, jezt stimt sie mit Ge-san-ge, zu Horn und Flö-ten-

klan-ge, jezt stimt sie mit Ge-san-ge zu Horn und Flö-ten-klan-ge, zu
 Horn und Flö-ten-klan-ge. Die Rud-er auch sich re- - gen mit tackt-ge-mäs-sen
 Schlä-gen, das Schiff hinun-ter flie-get von Me-lo-die ge-wie-get. von Me-lo-
 - die ge-wie-get.Hart stöst es auf am Stran-de, man trennt sich in die Lan-de.Wann
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

alle St. *rit.* *più lento*
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

alle St. *rit.* *più lento*
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

alle St. *rit.* *più lento*
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.

alle St. *rit.* *più lento*
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? Wann treffen wir uns, Brü-der! wann
 tref-fen wir uns, Brü-der! auf ei-nem Schiffllein wie-der? wie-der.



Fürstl. Fürstenb. Hofbibliothek
Donaueschingen.

